

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 12.

45. Jahrgang.
Dienstag, den 15. Januar

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, den 15. Januar 1895, abends 1/28 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Beschlussfassung in Schulangelegenheiten.
 2. Kenntnissnahme eines Danischreibens wegen Gehaltserhöhung.

Bekanntmachung

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 57 der Deutschen Wehordnung vom 22. November 1888 werden alle diejenigen männlichen Personen, welche

1. in der hiesigen Stadt im Jahre 1875 oder früher geboren sind, sofern über ihre Dienstpflicht noch nicht endgültig entschieden ist

und

2. hier ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar dieses Jahres in der hiesigen Polizeie Expedition zur Rekrutierungsstammrolle persönlich anzumelden und zwar diejenigen, welche ihre Anmeldung erstmalig bewirken und nicht in Lichtenstein selbst geboren sind, unter Vorlegung ihres Geburtszeugnisses, die übrigen unter Abgabe des empfangenen Lösungsscheines oder Gestellungsscheines. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen in Bezug auf den Aufenthalts- oder Wohnort, den Stand, das Gewerbe usw. dabei anzuzeigen.

Als dauernder Aufenthalt im Sinne der angezogenen Wehordnung ist anzusehen:

- a., für militärpflichtige Diensthofen, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in

einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen.

- b., für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Genannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Dieserjenigen Militärpflichtigen, welche innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz haben, melden sich in ihrem Geburtsorte zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, in welchem sie ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben, zeitweilig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen usw.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie innerhalb des im Anfange dieser Bekanntmachung erwähnten Zeitraums zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirke verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange bei der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Veräumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht. Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche die vorgeschriebene Melbung zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterlassen, gemäß § 25 Ziffer 11 der Wehordnung mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen sind.

Lichtenstein, am 8. Januar 1895.

Der Stadtrat.
Lange.

Bm.

Tagegeschichte.

* — Lichtenstein, 14. Jan. In der hiesigen Herberge zur Heimat wurden im 2. Halbjahre 1894 zusammen an 3088 Reisende 3690 Nachtlager und 5743 Verpflegstunden gewährt. Nach Monaten geordnet geschah dies in folgender Weise: im Juli 517 Reis. 517 Nachtlgr. u. 1023 Verpflegt. — August 591 " 597 " 987 " — Sept. 511 " 514 " 880 " — Okt. 508 " 518 " 862 " — Nov. 619 " 654 " 918 " — Dez. 842 " 890 " 1073 "

* — Heute vormittag verschied in Dresden Ihre Durchl. Prinzess Jda von Schönburg-Waldenburg, Schwester des hochseligen Fürsten Otto Friedrich, im Alter von fast 74 Jahren. ¶

— Für das Verfassungsleben der Landeskirche war das Jahr 1893 insofern von besonderer Bedeutung, als seit Einführung der Kirchenvorstands- und Synodalordnung ein Zeitraum von 25 Jahren sich vollendete. Der reiche Segen, den unsere Landeskirche diesem Gesetze zur Förderung des kirchlichen Lebens zu danken hat, ist dabei zu lebhaftem Ausdruck gekommen. Das Erinnerungsblatt, welches das Landeskonfistorium aus Anlaß dieser Jubelfeier denjenigen Kirchenvorstehern gewidmet hat, die ihr Amt 25 Jahre lang ununterbrochen bekleidet haben, konnte an 533 verliehen werden. Kirchenvisitationen fanden 130 statt.

— Neuerdings haben sich wieder bei den südlich vom Schwanenteiche in Zwickau gelegenen Grundstücken infolge des Kohlenabbaues Senkungen der Erdoberfläche gezeigt. Es sind daher Pachtverhältnisse bezüglich derartiger gemeindlicher Grundstücke von der Stadtgemeinde aufgehoben worden.

— Zwickau, 12. Jan. Der Gasthof zum „Paradies“ hier, in dem einst Luther übernachtete, feiert nächste Woche das 400jährige Jubiläum.

— St. Egidien, 11. Jan. Am Sonntag, 6. Jan., hielt der hiesige Kgl. Sächs. Militärverein seine erste diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher Folgendes zur Verhandlung gelangte: Der bisherige Kommandant der freiwilligen Wachtbataillon, Herr Wilhelm Vogel, legte sein Amt nieder, da er im Polizeiwesen des Ortes Anstellung gefunden; an seine Stelle wurde Herr Louis Berthel

gewählt und als dessen Stellvertreter Herr Louis Rabe. Beide nahmen die Wahl dankend an. Beschlossen wurde, den Geburtstag des deutschen Kaisers am 27. Januar würdig zu begehen. Hierauf verfügte man sich in geschlossenem Zuge in den hiesigen Gasthof, wo nach dem Gesange „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ und nach einer herzlichen Ansprache des Vorstehers, Herrn Alwin Kramer, dem Eisenbahnassistenten I. Klasse, Herrn Hermann Zeibig, in dankbarer Anerkennung für seine rege Teilnahme am Verein ein geschmackvoll ausgeführtes Ehren Diplom überreicht wurde. Herr Zeibig dankte bewegt für die überraschende Weihnachtsfreude und wünschte allen Kameraden ein gesegnetes Neujahr und dem Verein ein fröhliches Blüten und Gedeihen. Er schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf König Albert. Gesang und Ansprachen ergaben ein gemüthliches Beisammensein; auch führte die Lazarett- und Krankenträgerkolonne des Vereins einige Beweise ihres Könnens vor.

— Schneegänge haben in den letzten Tagen in großen Zügen das obere Vogtland in südlicher Richtung und in beträchtlicher Höhe durchzogen. Bei Adorf hatten sich sogar eine Anzahl dieser schneuen Tiere zum Ausruhen niedergelassen, erhoben sich indessen in die Lüfte, bevor die Beobachter in die Nähe kamen.

— Gaußsch, 12. Jan. In einem Gehölz in hiesiger Gegend wurde heute vormittag der Leichnam eines Unbekannten aufgefunden. Aus einem neben der Leiche aufgefundenen Revolver hatte sich der Verlebte den Tod selbst gegeben. Später wurde festgestellt, daß der Tote ein 45jähriger lediger Kaufmann aus Cassel war, der zuletzt in der Promenadenstraße in Leipzig gewohnt hat. Der Leichnam wurde von der hiesigen Polizeibehörde aufgehoben.

— Großschöcher, 12. Jan. Ein Bild gräßlichen Elends bot gestern nachmittag eine von Leipzig kommende Zigeunerbande, bestehend aus einem Manne, zwei ledigen Frauenpersonen und deren 5 Kindern, wovon das jüngste kaum 1 Jahr alt war. Diese Menschen waren aller Mittel ledig. In halberfallene Lumpen gehüllt und barfuß wanderten sie durch den mehrere Fuß hohen Schnee. Infolge Entkräftung und Krankheit — der Mann litt an Rheumatismus und hatte die Füße erfroren — blies die Gesellschaft hier liegen und mußte im hiesigen

Armenhause aufgenommen werden. Nachdem sie daselbst einen Tag lang verpflegt und mit genügender Kleidung ausgestattet worden war, wurden sie heute weiter transportiert.

§ Erfurt, 12. Jan. Das Defizit der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Erfurt beträgt nach einer Mitteilung, die der Vorsitzende im dortigen Gewerbeverein am Montag gemacht hat, zur Zeit 78,900 Mk., dürfte jedoch auf 90,000 Mk. steigen.

§ Berlin, 12. Jan. Von den verhafteten Oberfeuerwerkerführern sind dem „Lokalanz.“ zufolge heute mittag 13 Mann in das Festungsgefängnis zu Spandau eingeliefert worden. 12 von ihnen trugen keine Treppen mehr, nur noch einer hatte dieselben.

§ Nachdem die kaiserlichen Majestäten am Donnerstag nach Berlin von Potsdam übergesiedelt sind, ist zu erwarten, daß der Kaiser häufiger Abgeordnete aus dem Reichstage und späterhin auch aus dem preussischen Landtage bei sich sehen wird, um mit ihnen die politischen Dinge zu besprechen. In parlamentarischen Kreisen wird immer noch der Marinevortrag des Monarchen sehr lebhaft besprochen, und schon in der nahe bevorstehenden Beratung des Marineetat in der Budgetkommission des Reichstages soll an den Chef der Admiralität die Frage gerichtet werden, ob und welche besonderen Erweiterungspläne für die Reichsflotte noch in Aussicht stehen, und woher die finanziellen Mittel zur Deckung dieser Ausgaben eventuell genommen werden sollen. In der Budgetkommission des Reichstages soll auch die Frage der Inskript am neuen Reichshause thunlichst schnell entschieden werden, nachdem festgestellt, und im Reichsanzeiger betont worden ist, daß die Verzögerung lediglich der Reichstagskommission zur Last fällt. Wie die Angelegenheit einfach auf sich hat beruhen bleiben können, nachdem nun schon wochenlang das allgemein bemerkte Fehlen der Inskript in den Zeitungen erörtert worden ist, das bleibt freilich ein Räthsel.

§ Der „Reichs-Anzeiger“ beginnt, wie im Vorjahr, wieder mit der Veröffentlichung über die Höhe der Schneedecke in den Gebieten des Königreichs Preußen. Darnach war am Montag Morgen um 7 Uhr die größte Schneehöhe aus Alt-Ufenberg im Ruhrgebiet mit 90 cm gemeldet. Dann folgte Wang im Riesengebirge, mit 75, Brand (Glaser Reife) mit 69 und Klausthal am Harz mit 71 cm Schneehöhe.